

Beschluss vom 26. April 2016

**Kleine Anfrage 2016/3
betreffend „Mitverantwortung für die wirtschaftliche Entwicklung“**

In einer Kleinen Anfrage vom 22. Januar 2016 stellt Kantonsrat Walter Hotz verschiedene Fragen zur Wirtschaftsförderungsstrategie des Kantons Schaffhausen.

Der Regierungsrat

a n t w o r t e t :

Seit vielen Jahren fördert der Kanton Schaffhausen die Volkswirtschaft durch eine aktive und nachhaltige Wirtschaftspolitik sowie durch den Aufbau geeigneter Strukturen. Durch eine gezielte Förderung von Initiativen, Programmen und Projekten zur Regional- und Standortentwicklung (RSE) sollen zudem die Wettbewerbsfähigkeit und Innovationskraft im Kanton gestärkt, die Wertschöpfung erhöht und die Schaffung und Erhaltung von Arbeitsplätzen unterstützt werden.

Nach aussen ist weithin anerkannt, dass Schaffhausen in den letzten Jahren eine erfolgreiche Wirtschaftsförderung betrieben hat, was auch die Wirtschaftsstruktur positiv beeinflusste. So attestierte die UBS dem Regierungsrat in ihrem erst kürzlich veröffentlichten Bericht über die kantonalen Wettbewerbsindikatoren, dass er bei seiner Wirtschaftsförderungsstrategie die Risiken vorausschauend erkannte, die Ziele richtig setzte und auf Kurs ist (vgl. Artikel in den Schaffhauser Nachrichten vom 1. April 2016, S. 15). Die von der Konferenz der Volkswirtschaftsdirektoren am 18. April 2016 veröffentlichte jährliche Auswertung der Standortpromotionen (einsehbar unter www.vdk.ch) zeigt zudem deutlich, dass Schaffhausen mit 19 Unternehmensansiedlungen von gesamtschweizerisch deren 264 im Jahr 2015 wie bereits in den Vorjahren weit über dem Durchschnitt liegt.

Nach innen informiert der Regierungsrat im Rahmen seiner Regierungsziele und Rechenschaftsberichte (z.B. Geschäftsbericht oder GPK-Berichterstattung) regelmässig und umfassend über seine Zielsetzungen, seine Aktivitäten und die damit verbundene Zielerreichung. Hieraus kann ebenfalls entnommen werden, dass der Regierungsrat im Rahmen seiner Wirtschaftsförderungsstrategie stets eine Diversifizierung und Stärkung des Wirtschaftsstandorts Schaffhausen mittels Ansiedlung wertschöpfungsintensiver Branchen und der Unterstützung der ansässigen Unternehmen bei innovativen Projekten angestrebt hat und weiterhin anstrebt und dabei immer auch die erforderlichen Anpassungen bei der Wirtschaftsförderung vorgenommen hat. Bei Abnahme der Berichtslegung respektive zum Zeitpunkt der Berichterstattung besteht jeweils auch - insbesondere seitens des Parlaments - die Gelegenheit, Fragen zu stellen oder Vorschläge einzubringen.

Neben dieser Wirtschaftsförderung im engsten Sinne lenkt der Regierungsrat die Entwicklung des Kantons als Wirtschafts-, Wohn- und Lebensraum über die Verbesserung der Rahmenbedingungen für die Bevölkerung und die Wirtschaft im Kanton Schaffhausen. Dank einer zielgerichteten Politik von Regierung und Parlament konnten diese in den vergangenen Legislaturperioden Schritt für Schritt weiterentwickelt und verbessert werden. Besondere Schwerpunkte bilden neben der systematischen Ansiedlungspolitik die Bestandespflege ansässiger Unternehmen (inkl. Jungunternehmerförderung), die Technologie- und Innovationsförderung, zentrale Infrastrukturprojekte sowie die konsequente Vermarktung des Wirtschafts- und Wohnstandorts Schaffhausen.

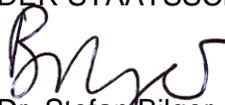
Der Regierungsrat pflegt zudem einen regen Kontakt zur Schaffhauser Wirtschaft und besucht regelmässig in Schaffhausen ansässige und angesiedelte Unternehmen. Er erhält dadurch unmittelbare Rückmeldungen zu seiner Wirtschaftspolitik und kann gegenüber den Unternehmen seine Wertschätzung ausdrücken, wozu auch der Besuch erfolgreicher Schaffhauser Unternehmen bei internationalen Auftritten wie beispielsweise der IWC im Rahmen der internationalen Uhrenmesse in Genf gehört.

Wie die UBS in ihrer Studie zum Wirtschaftsstandort Schaffhausen richtig festgestellt hat, ist der Faktor Arbeitsmarkt für die Wettbewerbsfähigkeit jedoch eine grosse Herausforderung. Dies hängt mit der Bevölkerungsstruktur zusammen. Der Kanton Schaffhausen hat bekanntlich ein hohes Durchschnittsalter. Auch in Zukunft dürfte die Erwerbsbevölkerung unterdurchschnittlich wachsen, was das lokal verfügbare Arbeitskräftepotenzial deutlich einschränkt. Diese Thematik hat der Regierungsrat bereits erkannt und sie wird derzeit durch die vom Regierungsrat eingesetzte Arbeitsgruppe "Demografie" vertieft behandelt.

Die positive Entwicklung der Schaffhauser Wirtschaft zeigt deutlich, dass der Regierungsrat seine Verantwortung stets wahrgenommen hat und mit seiner Wirtschaftspolitik den Bedürfnissen der Gesellschaft und der Wirtschaft zum Wohle des Kantons Schaffhausen Rechnung trägt. Aus all diesen Gründen sieht der Regierungsrat derzeit keine Veranlassung, die Verordnung zum Wirtschaftsförderungsgesetz, das Gesetz über die Regional- und Standortentwicklung oder die Leistungsvereinbarung mit der Wirtschaftsförderung anzupassen. Er wird dies aber, sollte sich ein entsprechender Bedarf abzeichnen, wie bisher umgehend und proaktiv tun.

Schaffhausen, 26. April 2016

DER STAATSSCHREIBER:


Dr. Stefan Bilger